

MERIAN

Reiseführer

Valencia

Costa Blanca



REGIONEN

COSTA DEL AZAHAR

Kilometerlange Sandstrände charakterisieren die »Küste der Orangenblüten«. Herausragendes Ziel für Kulturtouristen ist die einstige Papsburg von Peníscola. Im Hinterland gibt es recht ursprüngliche Dörfer und fast menschenleere Berglandschaften zu entdecken → S. 106.

VALENCIA UND UMGEBUNG

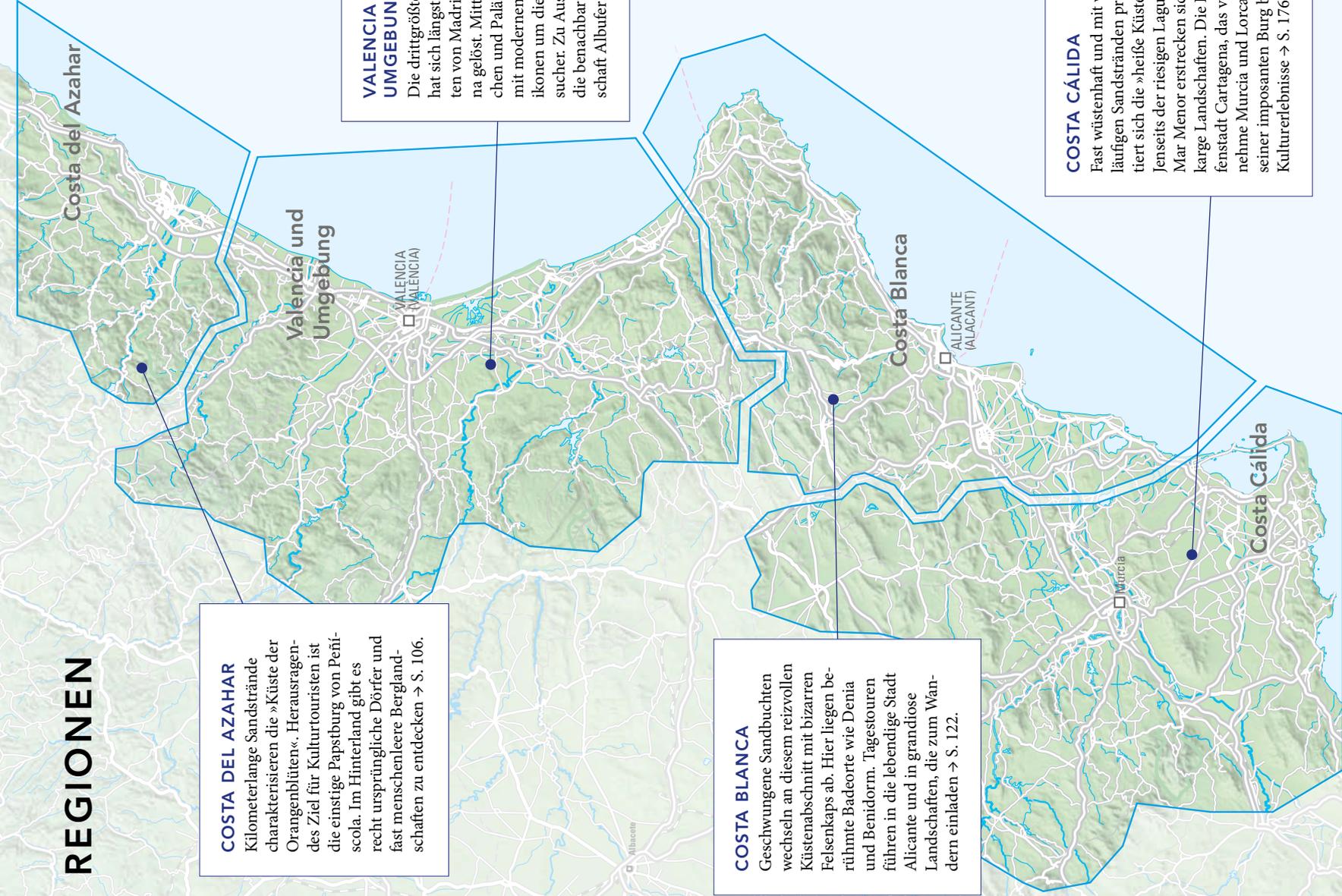
Die drittgrößte Stadt Spaniens hat sich längst aus dem Schatten von Madrid und Barcelona gelöst. Mittelalterliche Kirchen und Paläste wetteifern mit modernen Architekturikonen um die Gunst der Besucher. Zu Ausflügen verlockt die benachbarte Sumpflandschaft Albufera → S. 60.

COSTA BLANCA

Geschwungene Sandbuchten wechseln an diesem reizvollen Küstenabschnitt mit bizarren Felsenkaps ab. Hier liegen berühmte Badeorte wie Denia und Benidorm. Tagestouren führen in die lebendige Stadt Alicante und in grandiose Landschaften, die zum Wandern einladen → S. 122.

COSTA CÁLIDA

Fast wüstenhaft und mit weitläufigen Sandstränden präsentiert sich die »heiße Küste«. Jenseits der riesigen Lagune Mar Menor erstrecken sich karge Landschaften. Die Halbinsel Murcia und Lorca mit seiner imposanten Burg bieten Kulturerlebnisse → S. 176.



MERIAN EMPFEHLUNGEN

Ungewöhnliche Perspektiven, charmante Orte und feine Details versprechen besondere Augenblicke.

Jardín de Monforte, Valencia

Der wunderbare Garten ist eine Oase mitten in Valencia, der ruhige Momente verspricht. → S. 72

Paseo Marítimo, Valencia

Valencias Strandmeile ist immer einen Besuch wert: zum Baden, Flanieren, Genießen. → S. 83

Rastro de Valencia

Auf dem bunten Sonntagsmarkt ist Stöbern angesagt. → S. 84

La Rosa de Jericó, Valencia

An dieser Konditorei kommt niemand vorbei. Ihre Naschereien sind geradezu legendär. → S. 91

Café Berlin Valencia, Valencia

Studentenkneipe mit allem Drum und Dran in Valencias Szeneviertel. → S. 92

L'Albufera

Ein großer Binnensee mit Kanälen, Reisanbau und vielseitiger Vogelwelt. → S. 93

Totglobo, Bocairent

Der Blick schweift während der Ballonfahrt übers Land. → S. 98

Coves de Sant Josep

Die unterirdische Bootsfahrt durch Kalksandsteingrotten ist ein besonderes Erlebnis. → S. 103



Die Fuente del Xorro in Polop. Dem Wasser werden Heilkräfte nachgesagt. Die Plaza am Brunnen ist ein guter Platz, um den beschaulichen Ort zu genießen.

9 **Bodegas y Destilerías Carmelitano, Benicàssim**

Mönche destillieren einen würzigen Kräuterlikör. → S. 110

10 **Cap de la Nau**

Der Sonnenaufgang ist ein Augenschmaus. → S. 129

11 **Fuente del Xorro, Polop**

Frisches Quellwasser plätschert aus 221 Hähnen. → S. 140

12 **Riviera Music Lounge, Benidorm**

Perfekt gestaltete Bar mit guter Musik und guten Cocktails in Benidorm. → S. 145

13 **Tapeo, Alicante**

Eine abendliche Tour durch die Tapas-Lokale der Stadt gehört eigentlich zum Pflichtprogramm. → S. 159

14 **Bodegas Monóvar**

Likörweine und valencianischer Sekt aus der Kellerei. → S. 166

15 **Castillo de Lorca**

Wer einen schönen Ausblick und interessante Ruinen sucht, ist in dieser Burg goldrichtig. → S. 192



Ein Genuss für Auge und Gaumen ist die noble Jugendstilhalle des Mercat Central in Valencia, in der Fisch, Meeresfrüchte und vieles mehr angeboten wird.

VALENCIANISCHER JUGENDSTIL

Den Alltag verschönern

Bahnhof, Markthallen, Post: Die Alltäglichkeiten des 20. Jahrhunderts sind in Valencia in Architekturkunstwerken untergebracht, die heute als Sehenswürdigkeiten gelten. Verzierte Fassaden von palastähnlichen Wohnhäusern verteilen sich in der ganzen Stadt. Einige zerfallen in morbideм Charme, andere sind fein herausgeputzt.

Erstmals seit der Gotik entstand in Katalonien Ende des 19. Jahrhunderts wieder eine eigene Kunstrichtung in Malerei und Architektur: der **Modernisme**. Zeitlich fällt er mit dem deutschen Jugendstil und dem französischen Art Nouveau zusammen. Damals wuchsen in ganz Europa die Städte, es wurde eng und hektisch, die Industrie drängte sich in den Alltag, und Künstler wie Architekten wollten Neues schaffen und verstaubte Strukturen zerschlagen. Den Startschuss zum Modernisme gab der Architekt **Lluís Domènech i Montaner** anlässlich der Weltausstellung 1888 in Barcelona.

Bis ins Übertriebene gestaltete **Antoni Gaudí**. Seine Werke sind heute Touristenmagneten, die Massen treten sich im Parc Güell und in der Sagrada Família auf die Füße. Aber das ist in

Barcelona. Bis die Welle nach Valencia schwappte, dauerte es noch ein paar Jahre. Mit Kurven, Ornamenten, Blumen und Tieren verzierte Fassaden, Treppenaufgänge, Dächer und Decken entstanden Anfang des 20. Jahrhunderts. Ein wichtiges Vorzeigobjekt ist der Bahnhof **Estación del Norte** von Valencia. Baumeister war Demetrio Ribes Marco. Von ihm stammen auch Bahnhöfe in Madrid und Barcelona. Besonders typische Merkmale des Modernisme zeigt der Haupteingang des **Mercat Central**, der zentralen Markthalle von Valencia (1914–1928): verziert, verschnörkelt und doch mit Symmetrie. Architekten waren die Barceloneser Alexandre Soler i March und Francesc Guàrdia i Vial.

Besonders produktiv war Francisco Mora Berenguer. Er fing zu Beginn des 20. Jahrhunderts an, Valencia zu gestalten. Die pompöse

Fassade des **Ajuntament**, des Rathauses von Valencia, stammt von ihm. Casa Noguera und Casa Suay Bonaora am Rathausplatz sind ebenfalls nach seinen Plänen entstanden und gliedern sich nahtlos in den Stil ein. Der valencianische Modernismus beschränkt sich bei Weitem nicht nur auf Valencia. Die Provinz Alicante braucht sich nicht zu verstecken. Wie ein Gruß des Meisters Gaudí wirkt das **Santuario de Santa Magdalena** nördlich von Novelda im Hinterland von Alicante. Gaudí war aber nur der Ideengeber, gebaut haben die Kirche zwei örtliche Architekten.

Besonders **Alcoy** platzte mit dem Beginn der Industrialisierung aus allen Nähten. Die Neugestaltung des Parc la Glorieta im Jahre 1899 gilt gar als der Beginn des valencianischen Modernisme. Und der **Carrer Sant Nicolau** ist der Laufsteg des Jugendstils, jede Fassade ist ein Kunstwerk für sich. Ein Wohnhaus der Extraklasse, wie es zuvor keines gab, ist die **Casa Carbonell** in Alicante von 1925. Auftraggeber war Enrique Carbonell, der durch Textilhandel unermesslich reich wurde. Dieses Haus ist tatsächlich ein Kunstwerk für den Alltag.

Ein weiteres Schmuckstück von Berenguer mit Türmen, Bogen, Fabelwesen und Blüten aus Stein und Metall ist der Mercat Colón. Den Westeingang dieser ehemaligen Markthalle bewacht eine Büste des Meisters.

KUNST UND KULTUR

Viele der Feste Valencias wurzeln im Mittelalter. Dem stehen moderne Festivals gegenüber. Von Orgelklängen über Oper und Jazz bis hin zu alternativer Straßenmusik reicht die musikalische Untermalung. Malerei und Literatur ergänzen das Kulturangebot.

Raus aus dem Winterblues

Höhepunkt aller Festlichkeiten sind die *fallas* (**Fackeln**) in Valencia um Sankt Joseph (19. März). Mit ungeheurem Aufwand und unter Beteiligung von Künstlern basteln die *fallas*-Vereine in den fast 40 Stadtteilen Hunderte riesiger *ninots* (Puppen) aus Holz, Gips und Pappmaschee. Die Skulpturen verkörpern Themen aus Gesellschaft und Politik. Handwerkliches Geschick wie auch satirischer Humor sind dabei gefragt. Von den Puppen wandert die schönste ins Museo Fallero (→ S. 80). In der Nacht zum 20. März werden die übrigen Gebilde dann um Mitternacht gnadenlos verbrannt. Die *fallas* gehen auf eine jahrhundertealte Tradition der Zimmermänner zurück, Holz und Gerümpel aus ihren Werkstätten den Flammen zu übergeben und damit das Ende des Winters zu feiern.

Dramatisches Geschehen

Die katholische musikalische Tradition ist reich und lebendig. Zum Welterbe erklärte die UNESCO das *misteri d'Elx*, ein sakrales **Mysterienspiel** in altvalencianischer Sprache. Alljährlich wird das mittelalterliche Musikdrama, in dem es um Tod und Himmelfahrt Mariä geht, am 15. August in der Basilika von Elche aufgeführt (→ S. 169). 58 Laiendarsteller treten auf, übrigens ausschließlich Männer und Jungen, die auch die weiblichen Parts übernehmen. Frauen forderten bislang vergeblich, an dem Schauspiel aktiv teilnehmen zu dürfen. Der von Harfe und Gitarre begleitete Sprechgesang erinnert an orientalische Musik. Sein Text wurde der Legende nach auf



Die Ursprünge der fallas, des folkloristischen valencianischen Frühlingsfests mit den teilweise haushohen Figuren, liegen im 18. Jh.

dem Meer treibend gefunden. Eine »Palme«, die mit der Madonna zur Kirchenkuppel hinaufschwebt, symbolisiert die Himmelfahrt.

Starker Tanz

Während der Flamenco eher für Andalusien typisch ist, wird die **Jota** überall in Spanien gepflegt. Auch diesen Tanz begleiten Kastagnetten, bei der in Valencia praktizierten Variante herrschen aber Saiteninstrumente vor. Bei Volksfesten wird die *jota valenciana* überall in der Region von Trachtengruppen aufgeführt. Kühn schwingen die weiten Röcke der Tänzerinnen im Dreivierteltakt, der dem Walzer ähnelt. Beim Singen werden die Hände in die Taille gestemmt, die Texte stärken mit ihrer Themenvielfalt das Gemeinschaftsgefühl. Vorwiegend ein älteres Publikum verfolgt die Darbietungen, bei den jüngeren Spaniern lässt das Interesse nach. Übrigens griff Franz Liszt den Rhythmus auf. In Erinnerung an eine Spanienreise schrieb der Komponist eine Jota als Teil des Pianostücks »Rhapsodie espagnole«.

VALENCIA UND UMGEBUNG



Prachtvolle Bauten aus der Zeit des Seidenhandels prägen die Altstadt. Das moderne Valencia präsentiert sich als lebendige Metropole mit einem vielseitigen Kulturangebot und einem Umland, das zum Baden und zu Ausflügen einlädt. Berühmt wurde die Stadt auch durch die Paella.

Als Hauptstadt der gleichnamigen Region ist Valencia zugleich die mit Abstand größte Stadt weit und breit. Was die Zahl der Einwohner betrifft, steht sie spanienweit hinter Madrid und Barcelona an dritter Stelle. So wird einiges geboten, was Sehenswürdigkeiten und Unterhaltung angeht.

Im Mittelalter herrschten die **Mauren** über die Stadt. Das arabische Erbe spiegelt sich noch in den verwinkelten Gassen der Altstadt wider, die oft so eng sind, dass gerade einmal Fußgänger hindurchpassen. Seine große Zeit erlebte Valencia gegen Ende des 15. Jh., dem Höhepunkt der Seidenraupenzucht. Aus der Region angelieferte Seidenstoffe wurden von der be-



Iglesia San Juan
del Hospital
→ S. 71

El Micalet
→ S. 63

rühmten Lonja, der Seidenbörse Valencias, in alle Welt gehandelt, Grundlage für einen immensen Wohlstand, der sich durch prachtvolle Baudenkmäler aus dieser Zeit ausdrückt.

Valencia wurde bislang weder vom Massentourismus noch von der internationalen Schickeria erobert. In den schmalen Einkaufs- und Wohnstraßen der Innenstadt spürt man noch das **Flair des »alten« Spaniens**. Dennoch gibt sich Valencia auch modern. Szenerestaurants und Designerbars gehören hier ebenso zum Stadtbild wie in jeder anderen europäischen Metropole. Museen, gotische Paläste und ehrwürdige Kirchen sind im 21. Jh. nicht mehr die einzigen Anziehungspunkte für Besucher. Zeitgenössische Street-Art-Künstler haben die oft klostrophobisch engen Gassen der Altstadt entdeckt. Dort trägt der Carrer de Moret inzwischen sogar den Beinamen Calle de los Colores (Straße der Farben).

Vor allem aber manifestiert sich das dritte Jahrtausend in einer Reihe **futuristischer Bauten** von Stararchitekten. Unter ihnen hat sich vor allem der Lokalmatador Santiago Calatrava hervor getan. Er schuf mit der Kunst- und Wissenschaftsstadt Ciutat de les Arts i les Ciències das aktuelle Wahrzeichen von Valencia. Noch ein Tipp: Zwar gewähren die Stadthotels am Wochenende deutliche Preisnachlässe. Doch am Samstag werden gegen Mittag die Bürgersteige hochgeklappt. Die Valencianer fahren ans Meer oder in die Berge – und erst am Montag kehrt wieder Leben in die Stadt ein.



La Lonja de
la Seda
→ S. 68

Aktivitäten

7 MERIAN EMPFEHLUNG

In die Luft gehen

TOTGLOBO

Aus der Vogelperspektive lassen sich vom Ballon aus Boicairent und die schroffen Bergzüge der Sierra de Mariola wunderbar betrachten. Zwischen zwei und sieben

Personen müssen für das einstündige Abenteuer zusammenkommen, das in den frühen Morgenstunden beginnt. Im Preis inbegriffen sind ein Glas Sekt nach der Landung, ein typisches Mittagessen und eine Urkunde über die »Lufttaufe«.

Els Clots s/n | Tel. 6 29 61 18 89 |
www.totglobo.com | 190 € pro Person

XÀTIVA (JÁTIVA) C6

29 000 Einwohner

Komplett unter Denkmalschutz steht die Altstadt von Xàtiva. Das maurische **Mittelalter** scheint noch präsent. Damals, um das Jahr 1150, wurde hier erstmals auf europäischem Boden Papier hergestellt. Die Krone von Aragón förderte die Stadt nach der Reconquista. Nachdem Xàtiva allerdings 1707 die königlichen Privilegien verloren hatte, versank es in einen Dornröschenschlaf, aus dem es jetzt erst allmählich wieder erwacht.

Sehenswertes

CASTELL DE XÀTIVA

Um die wichtige Straßenverbindung im Küstenhinterland zu sichern, befestigten schon die Römer den Burgberg von Xàtiva. Doch der Großteil der erhaltenen Mauern und Türme wurde von den Mauren oder nach der Reconquista errichtet. In der **Zwillingsanlage**, die sich über einen ganzen Bergrücken erstreckt und aus einem größeren jüngeren und einem kleineren alten Kastell besteht, gibt es jede Menge Details zu besichtigen. Außerdem beeindruckt der Blick über die Ebene von Valencia.

Subida al Castillo s/n | Di–So und Feiertage 10–18, April–Okt. bis
19 Uhr | Eintritt 2,80 €



Das Castell de Xàtiva besetzt oberhalb der Altstadt einen ganzen Berggücken und birgt Relikte aus fast allen Epochen spanischer Geschichte seit der Römerzeit.

Übernachten

Ein stilles Paradies

MONTSANT

Eines der außergewöhnlichsten und stilvollsten Hotels in der Region Valencia. Das historische Anwesen befindet sich in einzigartiger Lage unterhalb der Burg von Xàtiva. Eine Oase der Ruhe ist der riesige Garten, in dem Orangen und Jasmin blühen. Für Abkühlung sorgt ein kleiner Pool. Die Zimmer und Suiten sind mit allem Komfort ausgestattet. Das hoteleigene

Restaurant serviert mediterrane Spezialitäten, der Fisch kommt direkt vom Markt, und auch an Vegetarier ist gedacht. Seine Grillgerichte hat Küchenchef Toni López Prats dem im 16. Jh. erschienenen ersten Kochbuch in katalanischer Sprache entlehnt und an den modernen Geschmack angepasst. »Mit diesen Speisen möchten wir die Aromen von Xàtiva zurückerobern«, sagt er.

Subida al Castillo s/n | Tel. 9 62 27 50 81 | www.mont-sant.com | 16 Zimmer | €€€

Präsentation sind hier Trümpf. Wer das Tagesmenü oder auch die Tapas wählt, macht bestimmt nichts falsch.

Passeig de Colom 16 | Tel. 9 64 45 57 42 | www.facebook.com/Cop-DeMar | So–Di 11.30–16, Do–Sa 11.30–16, 20–23.30 Uhr | €

MORELLA D1

2500 Einwohner

Eine Wehrmauer aus dem 14. Jh. umgibt die mittelalterliche Stadt, die sich an einen Burghügel schmiegt. Das Stadttor Portal de Sant Miguel gewährt Einlass in schmale Gassen, wo zahlreiche **Feinkostgeschäfte** die Spezialitäten der Region verkaufen: Schinken, Käse, Honig und Kräuterlikör.

Sehenswertes

CASTELL DE MORELLA

Das Kastell mit dem großartigen Panoramablick geht auf eine arabische Festung zurück und wurde im 14./15. Jh. wiederhergestellt. Der Zugang erfolgt über den **Convent de Sant Francesc**. Von diesem Franziskanerkloster aus dem Jahr 1272 blieb der malerische gotische Kreuzgang erhalten.

Pl. Sant Francesc 1 | tgl. 11–17 (Sommer bis 19 Uhr) | Eintritt 3,50 €

BASÍLICA SANTA MARÍA LA MAYOR

Bei der Pfarrkirche (13./14. Jh.) handelt es sich um eines der schönsten Gotteshäuser der Levante und ein wunderbares Beispiel für die **valencianische Gotik**. Ihre Hauptfassade weist zwei bemerkenswerte, von spitzen Giebeln gekrönte und mit Statuen geschmückte Portale auf. Innen ist der vergoldete Hochaltar typisch für den Churriguerismus, eine spanische Spielart des Spätbarock mit übersteigter Dekoration. Mehr-

Im Convent de Sant Francesc rahmen die eleganten Bögen des gotischen Kreuzgangs den Ausblick zur hoch über Morella thronenden Burg.





Aledo, am Rande der Sierra Espuña, liegt zwischen Lorca und Murcia. Der Festungsturm geht auf einen Ausbau der Burg zurück.

TOUR

In der Sierra Espuña – Zu Schneebrunnen und Mufflons

Die Sierra Espuña ist die grüne Lunge der Provinz Murcia. Ihr vielfältiges Pflanzenkleid verdankt sie der Wiederaufforstung ab 1891. Inzwischen leben zahlreiche Vogel- und Wildarten in dem Gebiet.

Charakteristik: Autofahrt mit Wandermöglichkeit **Dauer:** Tagesausflug **Länge:** Alhama de Murcia – Totana 40 km **Einkehrtipp:** Ausflugslokal Fuente del Hilo, Tel. 9 68 43 92 23, €€ **Faltkarte:** A10

Wer Alhama de Murcia Richtung Nordwesten verlässt, vorbei an Orangenplantagen und prächtigen Villen, befindet sich bald auf einer schmalen Gebirgsstrecke. Durch lichten Kiefernwald schraubt sie sich in die Sierra Espuña hinauf. Unterwegs lädt der **Mirador de Alhama** zu einem Stopp ein.

CENTRO DE VISITANTES

Im **Centro de Visitantes »Ricardo Codorniu«** dokumentieren Fotos die Aufforstung und illustrieren die einheimische Flora. Auch das Modell eines Schneebrunnens (*pozo de la nieve*) ist zu sehen. Mehr als 20 dieser Schächte, die man im Winter mit Schnee befüllte, um Eis zur Kühlung von Speisen zu produzieren, gab es früher in der Sierra Espuña.

www.sierraespuna.com | Juni–Sept. Di–So 8.30–15.30, Okt.–Mai Di–So 9–14 und 15–17.30 Uhr | Eintritt frei

FUENTE DEL HILO

Am Freizeitgelände bei der kleinen Quelle **Fuente del Hilo** finden sich regelmäßig Wildschweine mitsamt Nachwuchs ein, die sich willig füttern lassen. Ringsum stehen die höchsten Kiefern des Gebirges, viele von ihnen über 100 Jahre alt.

Dann windet sich die Straße aufwärts zum **Collado Bermejo**, einem Pass mit Mirador, wo sich rechts ein 500 m langer Abstecher zu einer Parkbucht anbietet. An dieser beginnt links hinter einem Metalltor ein Forstweg, der eine unkomplizierte Wanderung ermöglicht. Besonders schön ist es hier im Frühjahr. Im März blüht der Ginster, im Mai leuchten unter den Bäumen rosafarbene Zistrosen. Nach einer Stunde empfiehlt sich die Umkehr.

ALEDO

Auf der Weiterfahrt vom Collado Bermejo ergeben sich wunderbare Ausblicke auf die Berglandschaft, die im Morrón Espuña (1585 m) gipfelt. In Serpentinaen geht es steil bergab. Nach dem Forsthaus **Las Alquerías** verlässt man den Wald, fährt an Ölbäumen, Mandel- und Orangensträuchern vorbei. Der Ort Aledo schmiegt sich an einen Hang mit einem maurischen Festungsturm (11. Jh.). Von oben schweift der Blick noch einmal in die Ferne. Entlang der malerischen Straße RM-502 nach Totana, die das Wallfahrtskloster **Santuario de Santa Eulalia de Mérida** passiert, reihen sich Ausflugslokale. Hier lassen sich viele Murcianer Wild aus der Sierra Espuña schmecken: Kaninchen, Hase, Rebhuhn, Taube.

MERIAN

Reiseführer

MERIAN bringt Ihre Reise zum Leuchten

Futuristische Architektur und Europas größter Lebensmittelmarkt, traumhafte Strände und malerische Städtchen, kulturelle und kulinarische Genüsse: MERIAN macht Ihre Zeit in Valencia und an der Costa Blanca unvergesslich.

- ▶ **IM RICHTIGEN MOMENT:** besondere Augenblicke erleben
- ▶ **AM RICHTIGEN ORT:** ausgesuchte Adressen für Kenner und Genießer
- ▶ **DIE RICHTIGEN THEMEN:** Wissenswertes, Hintergründe, Geschichten

Mit herausnehmbarer Faltkarte

17,99 € [D] 18,50 € [A]
ISBN 978-3-8342-3149-9

